

**Redaktionsanschrift:**

Ver.di Betriebsgruppe der  
 MHH; OE 9510,  
 z.Hd. Frank Jaeschke  
 Carl-Neuberg-Straße 1  
 30625 Hannover  
 verdi@mh-hannover.de  
 Red. Schluss 31.08.2011

## „Sagt wo die Millionen sind – wo sind sie geblieben....“

Über 6 Millionen Euro Defizit lasten nach dem ersten Halbjahr auf der MHH und das Präsidium mahnt, dass dieses Jahr ein ganz Schweres werden wird.

### Nein, sie haben gerade kein Déjà-vu!

Auch wenn das Präsidium dies jedes Jahr erklärt, drängt sich hier der Vergleich mit der Situation im Oktober 2009 auf, als die MHH in ein ähnliches Defizit schlitterte. Auch damals wurden die Personalkosten als Grund genannt und von Stellenabbau in der Größenordnung 200 plus X gesprochen. Letzten Endes wurde die Bilanz am Jahresende rechnerisch bereinigt, so dass einige schon an ein Wunder glaubten. Aber heute geschehen keine Wunder mehr – nur noch Zeichen sind erkennbar.



Das Präsidium nennt einige Gründe, die zu den diesjährigen Alarmmeldungen beigetragen haben. Hohe Personalkosten, rückläufige stationäre Erlöse, geringere OP Zahlen, EHEC Krise, Tarifentwicklungen und hohe Sachkosten. Aber von der EHEC Epidemie mal abgesehen, sind das alles keine Ereignisse, die die MHH unverhofft getroffen haben.

Deswegen muss man sich wundern, dass trotz der Erfahrung aus 2009, trotz Controlling und Personalmanagement, es wie-

der zu dieser Situation kommen konnte. Ein Grund ist sicher die Annahme des Präsidiums, dass das Leistungspotential der MHH weiter in die Höhe getrieben werden kann. Nun hängen die Leistungszahlen, die nicht schlechter als 2010 sind, der Planung hinterher. Das Personal dazu sei schon an Bord - wird aber von den Erlösen nicht refinanziert. Ein unternehmerisches Problem, das nun mal wieder die Mitarbeiter ausbaden sollen. Wäre es jetzt nicht mal an der Zeit ernsthaft über das Aufschieben von Prestigeprojekten, die Kosten externer Berater und Fremdfirmen, eine konsequente Trennungsrechnung und Aussetzung der Besetzung diverser Stabsstellen zu sprechen?

Eher ist nun zu befürchten, dass wie 2009 eine Reihe von personellen Einsparmaßnahmen kreierte werden. So hört man schon von Einstellungsstopps im MTA Bereich und dass das Personalbudget auf den Stand von 2010 zurückgeführt werden soll. Das Präsidium spricht sogar von Probezeitkündigungen!

Ende 2009 wurden Verträge nicht verlängert und wichtige Neueinstellungsverfahren verzögert. Dies führte wiederum zu nicht hinnehmbaren Belastungen des übrigen Personals, bis hin zu patientengefährdenden Situationen. Schon damals warnten die ver.di GewerkschafterInnen der MHH davor, allein Leistungssteigerungen als Gewinnoption zu betrachten. Aus unserer Sicht sind Mitarbeitermotivation und „Exzellente Führung“, die diesen Namen verdient, eher die Triebfedern zur Leistungsoptimierung.

Noch ein Unterschied zu 2009: Heute betrachten wir diese Entwicklung vor dem Hintergrund der Stiftungsdiskussion! Was wäre denn, wenn wir Stiftung sind und ein derartiges Loch in unserer Haushaltskasse klappt? Dann könnte ein Stiftungsrat, in dem eine Mitarbeitervertretung ausgeschlossen ist, ein Konsolidierungsprogramm beschließen, dass ähnlich wie in Göttingen im Jahr 2007 aussehen könnte:

**Stellenabbau – Outsourcing - Leistungsdruck**

# Mein Frei gehört mir !

Das ver.di Pflegenetzwerk der MHH befragte KollegInnen in der Pflege



Das Pflegenetzwerk hat in den letzten Monaten eine Abfrage zu diesem Thema in der Pflege durchgeführt und festgestellt, dass hier nach wie vor ein großer Informationsbedarf besteht.

**Geplantes Frei ist und bleibt Bestandteil einer privaten Freizeit und kein Arbeitgeber kann darüber verfügen. Änderungen eines bestehenden Dienstplanes können nur im Einverständnis mit den Mitarbeitern gemacht werden!**

Obwohl immer mehr KollegInnen in der Pflege über ihre Rechte aufgeklärt wurden und diese auch selbstbewusster in Anspruch nehmen ist zu erkennen, dass viele Mitarbeiter aus dem Frei einspringen um ihre KollegInnen nicht im Stich zu lassen.

Dies ist natürlich sehr kollegial und zeigt die hohe Einsatzbereitschaft in der Pflege, sollte aber laut der Abfrage des Pflegenetzwerkes auch besonders honoriert werden. So stellen sich viele KollegInnen eine Bonuszahlung in Höhe eines Rufdienstes vor, wenn sie auf ihren geplanten freien Tag verzichten um einen Dienst zu übernehmen. Dazu bedarf es allerdings einer Regelung. Zum Beispiel in Form einer Dienstvereinbarung. Darüber wird im Pflegenetzwerk nun weiter zu reden sein.

Das Pflegenetzwerk der MHH trifft sich jeden zweiten Donnerstag des Monats/14:30 Uhr im Konferenzraum/Ladenstraße

## Im Juni schon die 1000ste Unterschrift gegen eine Umwandlung der MHH in eine Stiftung

**Auf der Vertrauensleutesitzung im Juli wurden die ersten Zahlen der Unterschriftenaktion gegen die Umwandlung der MHH in eine Stiftung des Öffentlichen Rechtes dargestellt.**

So hatten mit dem Stand Juni 2011 bereits eintausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MHH die ver.di Petition „Neun gute Gründe gegen eine Stiftung“ unterzeichnet. Damit sehen die Vertrauensleute eine ausreichende Legitimation, zu gegebener Zeit den Senatsmitgliedern dieses Beschäftigtenvotum zu übergeben.

**Unterschriftensammlung soll weitergehen.**

In der Auswertung wurde auch besonders deutlich, dass die Aktion in einigen Bereichen gar nicht bekannt ist. Diese Bereiche sollen nun gezielt aufgesucht und über das Thema Stiftung informiert werden.

Auch das Präsidium setzt seine Mitarbeiterinformation weiter fort. So werden Leitungen in ihren Leitungsrunden be-

sucht. Die Berichte aus diesen Treffen lassen uns allerdings vermuten, dass hier eher Werbung für einen Rechtsformwechsel gemacht wird. Aus Sicht des Präsidiums ist das auch in Ordnung, nur sollten alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, beide Seiten zu hören.

Deswegen werden wir weiter aufklären und unsere Unterschriftenaktion fortsetzen. Am Ende entscheidet der Senat - aber hier sollen alle wissen, was die MitarbeiterInnen der MHH darüber denken!

Interessant in dieser Auseinandersetzung ist auch die Diskussionsplattform im Intranet.

Die Themensetzungen sind in ihrem Wortlaut wohl dem Präsidium zuzuordnen, da sie sehr stiftungsorientiert verfasst sind. Aber es lohnt sich mal reinzuschauen um einen eigenen Kommentar loszuwerden....

<http://blogs-intern.mh-hannover.local/stiftungshochschule/>